

INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“

c/o Werner Kindsmüller
Hinterfeld 44c
41564 Kaarst
02131-1769617
kindsmueller@kagf.de
www.kagf.de

An die Presse

Bei Rückfragen: 0151-28804294

06/2022

Kaarst, 31. Mai 2022

Erwartungen an die Koalitionsverhandlungen von CDU und Grünen: Besserer Schutz vor Fluglärm notwendig

Für die heute (31. Mai 2022) beginnenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und Bündnis 90/Die Grünen zur Bildung einer Landesregierung hat der Verein „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ an die verhandelnden Parteien appelliert, konkrete Maßnahmen zur Verringerung des Fluglärms in den Anwohnerkommunen des Flughafens Düsseldorf zu vereinbaren.

In einer Stellungnahme, die den Parteien zugegangen ist, listet der Verein eine Reihe von konkreten Forderungen auf. „Wir haben uns zu diesem Schritt kurzfristig entschieden, da im Sondierungspapier von CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom Wochenende das Thema Luftverkehr mit keinem Wort erwähnt worden ist,“ beklagt der Vorsitzende des Vereins Werner Kindsmüller. Die Landesregierung habe viele Möglichkeiten, die Lärmbelastung der Anwohner zu verringern.

Vor allem aber erwarte man, dass der Antrag des Flughafens Düsseldorf auf Ausweitung der Start- und Landerechte nach sieben Jahren Prüfung nun endlich abgelehnt werde.

Die Verringerung des Fluglärms in den nächsten Jahren hat für die Anwohner des Flughafens Düsseldorf oberste Priorität. Dazu muss endlich ein Lärmaktionsplan für den Flughafen Düsseldorf erstellt werden, wie er für andere große deutsche Verkehrsflughäfen im Einklang mit EU-Recht längst existiert. Zudem gelte es nach dem Vorbild von Hessen eine Stabsstelle für Fluglärmschutz einzurichten, die die Interessen der vom Fluglärm betroffenen Bürger*innen wahrnimmt. Die zuletzt angehobenen lärmabhängigen Start- und Landegebühren müssen weiter erhöht werden, da ihre heutige Höhe offenkundig noch keinen ausreichenden Schutz vor Landungen nach 23 Uhr bietet. Zudem fordert der Verein die Einführung eines strikten Nachtflugverbots von 22 Uhr bis 6 Uhr und die konsequente Ahndung von Verstößen.

Für Kaarst besonders wichtig sei eine Neuberechnung der Fluglärmzonen und die Einbeziehung von Kaarst in die Förderzone für passive Lärmschutzmaßnahmen.



Auch der Luftverkehr, der etwa sechs Prozent klimaschädlicher Emissionen verursacht, müsse bis 2045 klimaneutral werden. Dies werde nur gehen, so der Verein, wenn überflüssige Kurzstreckenflüge auf die Bahn verlagert werden. Auf diese Weise könnten etwa 25% der Flugbewegungen in Düsseldorf eingespart werden.